



BR Bgm. Dr. Andreas Köll:

## Die Felbertauernstraße – die Lebensader Osttirols

„Die Felbertauernstraße durchquert den Alpenhauptkamm an einer ganz besonderen Stelle, nämlich dem Nationalpark Region Hohe Tauern, dem größten Schutzgebiet in den europäischen Alpen. Die Marktgemeinde Matrei i. O. befindet sich als einzige Tiroler Standortgemeinde und drittgrößte Aktionärin inmitten dieses einzigartigen Natur- und Wirtschaftsgebietes und liegt am Fuße der über 36 Kilometer langen Panoramastraße. Die Felbertauernstraße wird gerne als 'Lebensader Osttirols' bezeichnet und verdient dieses Prädikat wohl zu Recht: Besonders eindrucksvoll erwies sich das an der mehr als zweimonatigen Totalsperre, verursacht durch eine schwere Naturkatastrophe in Form eines massiven Felssturzes im Bereich 'Schildalmgalerie' für alle Wirtschaftsunternehmen in Osttirol, im vergangenen Frühjahr 2013. Besonders betroffen waren nicht nur touristische Betriebe, sondern vor allem auch gewerbliche Transportunternehmen mit Sitz in Osttirol. Neben finanziellen Einbußen und der – durch die geografische Lage bedingten – räumlichen Trennung zum Bundesland Tirol und zur Landeshauptstadt Innsbruck, wurde den OsttirolerInnen zudem verdeutlicht, wie sehr die Wirtschaft im Bezirk Lienz von einer autonomen und möglichst günstigen Befahrbarkeit der Felbertauernstraße



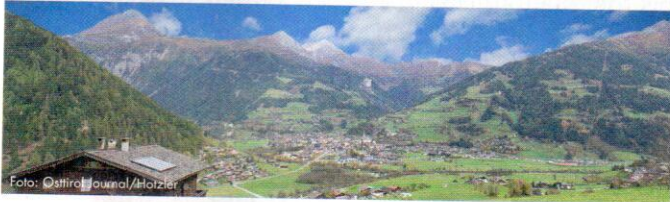
Bgm. Dr. Wolfgang Viertler:

## Mittersill und die Felbertauernstraße – eine wichtige Partnerschaft!



„Mittersill und die Felbertauernstraße – ein unzertrennliches Paar seit dem Jahr 1967. Und so wie es in einer Partnerschaft eben ist, musste und muss man sich auch hier immer wieder 'zusammenraufen'. Letztlich ließ eine Umweltkatastrophe – der folgenschwere Felssturz im Jahr 2013 – beide Seiten erkennen, welche große wirtschaftliche und soziale Bedeutung der jeweils andere Partner im eigenen

Leben spielt. Da geht es nicht nur um rund 1,3 Millionen Fahrten pro Jahr auf dieser Straße bzw. über Mittersiller Gemeindegebiet, die nicht nur wirtschaftliche Einnahmen und Wertschöpfung (Übernachtungen, Steigerung des Bekanntheitsgrades im In- und Ausland, Frequenzsteigerung in den Handelsbetrieben ...) bedeuten, sondern logischerweise auch verkehrstechnische (Lärm- und Abgasbelastung, Staus ...) Auswirkungen zur Folge haben. Da geht es vorwiegend auch um den regionalen wirtschaftlichen und sozialen Austausch zwischen den zwei Randregionen Osttirol und Oberpinzgau. Besonders diese seit Bestehen der Felbertauernstraße aufgebauten Handelsbeziehungen zwischen den Mittersiller bzw. Oberpinzgauer und den Osttiroler Wirtschaftsbetrieben haben unter der monatelangen Sperre der Felbertauernstraße 2013 gelitten und wissen seither noch besser um deren große Bedeutung. Dazu zählen viele Mittersiller und Oberpinzgauer Industrie-, Handwerks-, Handels- und natürlich auch Gastbetriebe, für die die Felbertauernstraße eine unverzichtbare Voraussetzung für ihr wirtschaftliches Bestehen darstellt, u.a. auch deshalb, weil sie rund 400 Osttiroler Pendler beschäftigen (z.B. Firma Blizzard). Doch auch die Stadtgemeinde Mittersill bzw. das Land Salzburg sind als Arbeitgeber (z.B. Mittersiller Seniorenheim oder Krankenhaus Mittersill) und als Verwaltungsbehörde ganz direkt vom reibungslosen Funktionieren der Felbertauernstraße betroffen. Zusammengefasst kann man sagen, dass sich die Felbertauernstraße und Mittersill als Anliegergemeinde bzw. der Oberpinzgau als angrenzende Region gemeinsam entwickeln, einander befruchten, aber auch immer wieder auftauchende Probleme gemeinsam meistern müssen!“



abhängig ist. Wir haben damals sehr rasch reagiert, und so ist es in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand der FAG gelungen, in kürzester Zeit eine Ersatzstraße in Form der 'Großvenediger Hochalpen-Straßeninteressensgemeinschaft' zu errichten. Umso wichtiger, insbesondere für das Obere Iseltal und somit auch für die Marktgemeinde, ist folglich der Neubau des Teilstückes im Bereich 'Schildalmen bis Südportal'. Die damit verbundene Erhaltung der 'Lebensader Osttirols' war nur durch eine entsprechende Kapitalaufstockung seitens der Hauptaktionäre Bund und Land, der kleineren Gemeindeaktionäre sowie der Zurverfügungstellung entsprechender Mittel aus dem Katastrophenfonds möglich, wodurch gewährleistet werden konnte, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der FAG und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit deren 75%-iger Tochtergesellschaft Osttiroler Investment GmbH (OIG) voll aufrecht erhalten werden kann. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle dem persönlichen Engagement unseres Landeshauptmannes Günther Platter, der in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Felbertauernstraße AG unverzüglich umfangreiche Hilfsmaßnahmen in Form eines 'Osttirol-Paketes' eingeleitet und die entsprechenden Beschlussfassungen für die Grundkapitalerhöhung herbeigeführt hat.“